



Bulletin-Foto: Rauff

Erfolgreiches USA-Interns-Programm – Dringend Sponsoren gesucht

■ Von Roland J. Metzger

Das Foto auf dieser Seite – ihm wohnt Symbolcharakter inne. Denn der Austausch via USA-Interns, dem einzigartigen Programm der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) für junge Deutsche wie Amerikaner, macht Appetit. Beim Barbecue auf Einladung des US-Generalkonsuls Peter W. Bodde in Frankfurt nach einem zweitägigen politisch-gesellschaftlichen Orientierungsseminar, unter anderem im Historischen Museum Frankfurt und an der Goethe-Universität, kam das

deutsch-amerikanische Büfett bei der Gästeschar, 19 bis 24 Jahre alten USA-Interns-Teilnehmern aus Amerika, prima an.

Auch Programmkoordinatorin Tamsin Barford schmeckt die Sache. Sie, die den fordernden Job für die SSG in Festanstellung erledigt, sagt: „In der Saison 2004/2005 wurden 75 Studenten Positionen angeboten, 68 davon nahmen die Herausforderung an und kamen im Sommer, um in Deutschland Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Es ist besonders wichtig, dass Sie von 22 US-Universitäten aus dem ganzen

Land stammten. Dies bringt geografische Diversität ins Programm und ist für die Arbeitgeber besonders interessant.“

Das Programm entwickelt sich stetig, berichtet sie. So beteiligen sich neue US-Unis, ist eine Partnerschaft mit dem Remagen-Campus der FH Koblenz zu Stande gekommen. „Super“ bewertet sie die Kooperation mit dem hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst unter Udo Corts. Die weitere Unterstützung durch das US-Konsulat sei „besonders

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Solidarität mit den Flutopfern!

**SSG sammelt Spenden
Aufruf im Internet**

Ein Herz für die Opfer von Naturkatastrophen – die Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) hat's: Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels bittet in einem Aufruf (im Internet unter www.steuben-schurz.org nachzulesen) angesichts der Horrormeldungen aus New Orleans und anderen amerikanischen Städten ganz herzlich um Solidarität mit den Flutopfern.

Die SSG empfindet nicht nur eine moralisch begründete Verpflichtung zur Hilfe an die Menschen, sie erinnere sich auch an jene Zeit, als die Amerikaner mittels der Luftbrücke das Überleben der Stadt Berlin gesichert haben: „Damals wie heute galt es, Menschen zu retten beziehungsweise deren Los zu erleichtern“, begründet sie die Initiative.

Der amerikanische Generalkonsul in Frankfurt am Main, Peter W. Bodde, habe der SSG Hilfe bei der Abwicklung der Spendenaktion zugesichert. Die Steuben-Schurz-Gesellschaft werde die eingehenden Gelder ohne Abzüge direkt an die Bedürftigen weiterleiten, versprach Solms-Wildenfels.

Spenden werden unter dem Stichwort „Flutopfer“ auf das **Konto 09 604 35 bei der Deutschen Bank, BLZ 500 700 24**, erbeten. Die Spenden sind steuerabzugsfähig (Förderung der Völkerverständigung).

Bei Redaktionsschluss dieses Bulletins hatte unter anderem die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ über den Aufruf der SSG berichtet. (rjm)

EDITORIAL

Roland J. Metzger



Als wir die Veränderungen in Angriff nahmen, wollten wir zu dem eine Möglichkeit schaffen, als SSG rasch auf Ereignisse reagieren und diese auch kommentieren zu können. Wir konnten nicht ahnen, dass es „Katrina“ geben könnte, den Hurrikan, der unsere Solidarität herausfordert.

Interessierte, und das habe ich getestet, gewinnen nun auf unserer Internetseite den Eindruck: Bei der SSG passiert etwas! An einer gefälligeren Gestaltung des Auftritts wird weiter gearbeitet, denn wir wollen, dass die Zahl der Zugriffe wächst.

Schließlich denken wir nicht zuletzt bereits an ein Jubiläum im Jahr 2008, den 60. Geburtstag der Steuben-Schurz-Gesellschaft. Dieses Ereignis fordert uns Mitglieder zum Nachdenken heraus. Wer eine Anregung geben kann und möchte, sollte dies unbedingt tun. Entweder schriftlich an Bliss von Malapert in unserem Büro oder per E-Mail.

Danke!

Mehr Aktualität

Unsere Internetseite (www.steuben-schurz.org) erfüllt innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung eine sehr wichtige Funktion. Deshalb wurde sie aktualisiert und überarbeitet. Wir Freiwilligen sind aber noch nicht am Ziel - einem auch grafisch überzeugenderen Web-Auftritt, der die Menschen „packt“. Die Mindestforderung, die ich in diesem Kontext erhoben habe, nachdem das Thema auch im Präsidium besprochen worden war, ist die nach mehr Aktualität. Als Konsequenz gibt es nun bereits auf der ersten Seite Nachrichten, etwa ein Bild als Eye-catcher und einen kurzen Text von der jüngsten SSG-Veranstaltung.

„Alles Haydn“
Steuben-Schurz-Damengruppe
in Österreich und Ungarn

Der Mai – beste Zeit, „auszufliegen“. Nach diesem Motto verfuhr die Damengruppe der Steuben-Schurz-Gesellschaft. Am 26. Mai traten 27 gut gelaunte Touristen vom Frankfurter Flughafen aus eine Reise „Alles Haydn“ nach Wien an. Wie so oft bei Unternehmungen der Damengruppe, war das Ziel auch für Herren der Schöpfung attraktiv. Denn auch sie wollten mehr über jenen Komponisten erfahren, der von 1732 bis 1809 lebte, generell auf seinen ersten Vornamen Franz verzichtete und dessen Symphonien im Jahre 1782 in Amerika aufgeführt wurden.

Rosie Müller-Marbach berichtet von dem Trip: Unser Weg führte uns von Wien gleich zu Haydns Geburtshaus im niederösterreichischen Rohrau und ins Schloss Harrach sowie weiter ins schöne Sopron. Dort, in einem zauberhaften Hotel, war unser „Ankerplatz“. Der zweite Tag war Wien gewidmet, der dritte brachte viele Highlights, da-

runter eine wunderschöne Picknickfahrt auf dem Neusiedler See und einen Besuch im Schloss Esterházy mit Klavierkonzert als besonderem Tagesausklang. Der folgende Tag zeigte uns die reiche Geschichte von Sopron. Der Abend brachte uns per Bus nach Fertőd zu einer besonderen Tanzvorführung. Danach sollte uns dieses Fahrzeug in den Badeort Balf zum Essen bringen. Aber, oh Schreck! Mitten im Wald ging nichts mehr, gab es einen Motorschaden. Doch, oh Wunder! Zwei Pferdekarren mit Schnaps und Pasteten übernahmen uns für den Rest der nun sangesfrohen Tour, die uns viel zu kurz erschien. Am folgenden Tag nahmen wir ungern Abschied, doch voll der schönsten Eindrücke und Erlebnisse.

Am 9. Juli traf sich die fröhliche Gruppe bei Laura und Bob Fiore. Im schönen Garten köstlich bewirtet, erinnerten wir uns, von Fotos unterstützt, gerne an diese zauberhafte Reise. (red)

Fortsetzung von Seite 1 – „Austausch macht Appetit“

bedeutend“. Für Barford war es während des Orientierungsseminars eine Herausforderung, den Amerikanern die bürokratischen Hürden aufzuzeigen, die sie in Deutschland zu nehmen hatten, das Arbeiten und Leben darzustellen und Fragen Auge in Auge zu beantworten. Das Seminar habe allen Teilnehmern Sicherheit gebracht. Wenn eine junge Frau sage, der Aufenthalt habe bei ihr zu einer differenzierteren Betrachtungsweise des deutschen wie des amerikanischen Volkes geführt, sei ein Teil der Absicht, Erfahrungen mit der anderen Kultur zu vermitteln, erfüllt. Solche Lebenserfahrungen prägen – und sie beeinflussten das Umfeld der jeweiligen Person zu Hause. Barford: „Unabhängig vom steigenden Einfluss anderer Kulturen in Deutschland wie den USA führt das dazu, dass die Verbindung zwischen unseren Völkern im Alltag gestärkt wird“.

Nach zwei erfolgreichen USA-Interns-Runden mit steigenden Teilnehmerzahlen ist es, so Barford, an der Zeit, auf „größeren Widerhall in der Öffentlichkeit hin-

zuarbeiten“. Der wird unbedingt gebraucht, um weitere Sponsoren zu finden. Schließlich soll das spendenfinanzierte Programm allen jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, teilzunehmen – unabhängig davon, wie viel Geld Dad nach Hause bringt. Andere Organisationen mit ähnlichen Programmen langen richtig hin, streichen zwischen 500 und 1000 US-Dollar pro Vermittlung ein. Nicht so die SSG: „Dies wäre für viele unserer Teilnehmer nicht finanzierbar. Es würde verhindern, dass die Studierenden solche Möglichkeiten wahrnehmen können. Da wir das Programm ohne solche Vermittlungskosten führen, sind wir etwas Besonderes“, unterstreicht Barford.

Ein Hauptziel für die Saison 2005/2006 ist, mehr Deutsche „verschicken“ zu können. Alle SSG-Mitglieder und Interessierte werden gebeten, Freunde und Kontaktpersonen in den USA auf die Möglichkeit des Austausches hinzuweisen, damit noch mehr Internships angeboten werden können.

Anregungen und Informationen: info@usa-interns.org

Erzählcafé im Amerika-Haus
Die ersten 20 Jahre SSG

Angelennt an die Veranstaltungsreihe „60 Jahre Hessen“ veranstaltet die Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) am Montag, 17. Oktober 2005, in Frankfurt am Main ein Erzählcafé. Die Veranstaltung trägt den Titel „Die ersten 20 Jahre Steuben-Schurz-Gesellschaft, 1948-1968“. Ort der Handlung ist das Amerika Haus, Staufenstraße 1, Beginn ist um 19 Uhr.

Professor Dr. Hans-Jürgen Puhle vom Zentrum für Nordamerikaforschung der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität moderiert, em. Prof. Dr. Kurt Shell spricht zum Thema „Vom Feind zum Freund“. Über einen Beamer werden Fotos aus den Archiven der SSG-Mitglieder gezeigt, deutsch-amerikanische Paare werden aus ihrem Leben berichten. Das Publikum ist aufgefordert, seine Erinnerungen aus diesen Jahren beizutragen.

Für das Programm, Buffet mit verschiedenen Quiches, Wein und Wasser eingeschlossen, wird ein Kostenbeitrag von 18 Euro für Mitglieder, 12 Euro für Junio-

ren und 28 Euro für Gäste erhoben. Anmeldungen bis Samstag, 15. Oktober, an das SSG-Büro in Frankfurt am Main, per Telefon, Fax oder E-Mail.

Eine Bitte: SSG-Bulletin auslegen

Neuerdings liegen Exemplare des Steuben-Schurz-Bulletins nicht nur im Amerika Haus, sondern dank der Initiative von SSG-Mitgliedern auch an anderen Stellen aus. Das ist eine gute Möglichkeit, auf unsere Veranstaltungen und Ziele aufmerksam zu machen. Zu den Auslegestellen gehören derzeit die Freizeit-Bücherei für die Mitarbeiter der Deutschen Bundesbank als auch die Verwaltung der Hypo-Vereinsbank und die Räume einer Sprachschule.

Wenn Sie, werte Leserin, werter Leser, weitere Vorschläge haben, mailen Sie diese bitte an die Bulletin-Redaktion unter: metzger@steuben-schurz.org
Danke für Ihr Engagement!

Die „Herrin der Akten“



Bliss von Malapert

Bulletin-Foto: Metzger

Mit freundlichen Grüßen Bliss von Malapert – so steht's seit einigen Wochen auf den Briefbögen und in den E-Mails der Steuben-Schurz-Gesellschaft aus dem Büro im Frankfurter Amerika Haus. Denn in der Staufenstraße 1 ist von

Malapert (25) nun die „Herrin der Akten“.

Die neue fest angestellte Büroleiterin, die in Frankfurt am Main das Licht der Welt erblickte, in Deutschland und in den Vereinigten Staaten lebte, ist montags bis donnerstags in der Zeit zwi-

schen 14 und 17 Uhr für die SSG tätig.

Bliss von Malapert wuchs zweisprachig auf, englisch und deutsch. Sie besitzt sowohl die deutsche als auch die amerikanische Staatsbürgerschaft, hat in den USA studiert und ein Marketing-Studium in Großbritannien absolviert. Ihre Entscheidung, sich bei der SSG für den durch eine Kündigung frei gewordenen Verwaltungsjob zu bewerben, kommentiert sie mit den Worten: „Ich bin sehr zufrieden“. Es komme ihr nicht nur auf ein effizientes Arbeiten an, sondern auch auf, wie sie unterstreicht, „gute Kontakte zu den Mitgliedern in einem liebenswürdigen, verbindlichen Ton“.

Was sie tut, wenn sie für die SSG nichts tut, hat sie dem Bulletin-Redakteur ebenfalls verraten: Sie schwimmt, tanzt, erlernt die französische Sprache und geht mit einem Deutschen Pinscher ins Agility-Training. rjm

TERMINE

8. Oktober, 18.30 Uhr, Damen-gruppe, Catering-Center auf dem US-Flugplatz Wiesbaden-Erbenheim, traditionelles deutsch-amerikanisches Hummer-Essen mit Tanz

22. November, 19 Uhr, Haupt-gruppe, Hessischer Hof, Frankfurt, Thanksgiving Dinner

11. Dezember, 16.30 Uhr, Ramada-Hotel, Bad Soden, Weihnachtskonzert mit anschließendem gemeinsamen Essen für Mitglieder

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

Jour fixe

Jeweils am ersten Montag eines Monats gibt es in Frankfurt am Main ein Jour fixe der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG). Interessierte sind zwischen 18 und 20 Uhr im Haus Wertheim am Römerberg herzlich willkommen. (rjm)

Gemeinsam gegen Armut und Terrorismus

US-Generalkonsul Peter W. Bodde bei der SSG

■ Von Gerhard Laske

Großes Interesse für ein aktuelles Thema: Peter W. Bodde, seit 2002 US-Generalkonsul in Frankfurt am Main, referierte auf Einladung der SSG über „Stability and friendship in a challenging environment - 50 years US Consulate General in Frankfurt am Main“.

Bodde unterstrich, ein Generalkonsulat in Frankfurt am Main gebe es nicht erst seit 1955, wie das Thema vielleicht vermuten lasse, sondern seit ungefähr 150 Jahren. Dies demonstriere die Bedeutung, die vom State Department der Stadt Frankfurt beige-messen werde. In seinem Überblick zur Entwicklung und dem Stand der deutsch-amerikanischen Beziehungen wies der Generalkonsul nachdrücklich darauf hin, diese Beziehungen hätten nach 1945 eine besondere Qualität gewonnen. Dies beruhe auch auf der großen Zahl von US-Bürgern, die sich seitdem in Deutsch-

land aufgehalten haben. Für die meisten sei das eine außergewöhnliche Erfahrung gewesen, die letztlich zu einem besseren Verständnis deutscher Verhältnisse, Geschichte und Kultur geführt habe. Auch die Irritationen in den vergangenen Jahren hätte diese solide Basis nicht beschädigen können, sodass er von einem Fortbestand des durch gegenseitiges Vertrauen und Freundschaft geprägten Verhältnisses zwischen Deutschland und den USA ausgehen könne. Es habe sich als belastbar erwiesen.

Deutlicher Beweis dafür sei die hohe Intensität der wirtschaftlichen Verbindungen zwischen den beiden Ländern. Dies gelte sowohl für die Handelsbeziehungen als auch den Umfang der amerikanischen Investitionen in Deutschland und der deutschen in den USA. Alle bedeutenden deutschen Unternehmen unterhielten Tochterunternehmen in den Vereinigten Staaten und / oder seien an amerikanischen Firmen beteiligt. Die

hohe Intensität der amerikanisch-deutschen Verflechtung zeige sich auch an der Stellung des Konsulats im Frankfurter Raum. Mit weit mehr als 800 Beschäftigten sei es die größte US-Auslandsvertretung weltweit. Mit dem Umzug auf das Gelände des früheren General Hospitals in Frankfurt-Eckenheim werde räumliche Ausdehnung und Zahl der Beschäftigten weiter zunehmen. Mit dem Standortwechsel sei eine beträchtliche Investition verbunden, die der lokalen Wirtschaft Einkommen und Beschäftigung bringe.

Auf allen Ebenen der beiden Regierungen laufe die Zusammenarbeit, so Bodde, weiter lebhaft, vertrauensvoll und stabil. Kaum ein anderes Land kooperiere so eng mit den USA wie Deutschland. Fortgesetzte deutsch-amerikanische Zusammenarbeit sei und bleibe wichtig, was besonders bei der weltweiten Bekämpfung der Armut und des Terrorismus sowie in der Entwicklungshilfe gelte. Bei der weiteren Ausgestaltung müss-

ten wir nach vorn blicken und die vor uns liegenden Herausforderungen annehmen. Dabei sei es besonders wichtig, die in den vorausgegangenen Jahrzehnten gemachten Erfahrungen, unter anderem während des Kalten Krieges und der deutschen Teilung, an die nächste Generation weiterzugeben. In diesem Zusammenhang habe das USA-Interns-Programm der SSG eine wichtige Funktion. Dieses in seiner Art einzigartige Programm habe weiter die volle Unterstützung des Generalkonsulats.

In der nachfolgenden Diskussion, die Klaus-Dieter Frankenberger (FAZ) moderierte, merkte SSG-Präsidiumsmitglied Dr. Thomas Young an, „dass das deutsche und europäische kulturelle Erbe der USA seit einiger Zeit herausgefordert“ werde. Die neuen Einflüsse kämen aus dem lateinamerikanischen Raum, insbesondere Mexiko. Ihnen müsse in angemessener Weise Rechnung getragen werden.

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder,
die ersten einhundert Tage im Amt sind vorüber. Sie sind turbulent verlaufen und fanden mit der Anstellung von Frau Bliss von Malapert-Neufville in unserem Büro in Frankfurt am Main als Nachfolgerin der ausgeschiedenen Barbara Hoffmann den hoffentlich guten, endgültigen Abschluss. Nun haben wir wieder „business as usual“

Was war für mich als Präsidentin das bewegendste Erlebnis in dieser ersten Zeit? Fraglos das Orientierungsseminar der Steuben-Schurz-Gesellschaft

für die USA-Interns in Frankfurt! Dabei ist mir bewusst geworden, welche politische Wichtigkeit dieses in seiner Art einzigartige Programm für die Jugend unserer beiden Völker hat und dass wir als SSG dabei gestalterisch tätig sein können, um den jungen amerikanischen Studenten unser Land zu eröffnen.

Wir können den Jugendlichen während ihrer Praktikumszeit vorführen, wie es wirklich um Deutschland bestellt ist, vor allem wie unsere Arbeitswelt funktioniert. Wir



geben ihnen unauslöschliche Erinnerungen mit in die Heimat. Umgekehrt gilt dies natürlich auch für deutsche Jugendliche, die mit unserer Vermittlung nach USA gehen können. Das ist besonders wichtig, denn wir dürfen nicht vergessen, dass ein Teil unseres Volkes, der Osten, nach 1945 keine positiven Erfahrungen mit Amerikanern gemacht hat.

Außerdem können wir mit diesem Programm besser als mit allen anderen an unsere Vereinsgeschichte anknüpfen, nämlich an die Zeit, als wir uns noch mit den Militärs, die heute nicht mehr da sind, austauschten. Jetzt sind es Studenten.

USA-Interns, das hervorragendste Programm der SSG, wird bisher ausschließlich von Sponsoren außerhalb der Mitgliedschaft getragen. Das kann meines Erachtens kein Dauerzustand sein. Allerdings können wir es nicht aus den Mitgliederbeiträgen unterhalten. Daher meine sehr herzliche und ernst gemeinte Bitte: Spenden Sie für das USA-Interns-Programm! Jeder Beitrag ist willkommen! Steuerabzugsfähige Spendenquittungen gehen Ihnen sofort zu. Wir brauchen das Geld für diese hervorragende Sache dringend.

Ihre
Ingrid zu Solms-Wildenfels

Namen sind - Nachrichten -

ROLAND KOCH übernimmt die Schirmherrschaft des Thanksgiving Dinners am 22. November im Hessischen Hof, Frankfurt. Auch das Grußwort will der hessische Ministerpräsident beisteuern. Ob er selbst kommen kann, ist nicht sicher. Fest steht indes, dass Koch im April und Mai 2006 im Biebricher Schloss wieder einen Abend geben wird.



JAVIER HIDALGO, der in Kalifornien lebt, ist der Empfänger des mit 3000 Euro dotierten 2005er Luftbrücken-Stipendiums der Steuben-Schurz-Gesellschaft. Er kommt am 1. Oktober nach Frankfurt, wird an der Soziologischen Fakultät der Goethe-Uni über das Thema „Verfassungspatriotismus“ arbeiten. Hidalgo soll der Gesellschaft während des Thanksgiving Dinners vorgestellt werden.



Der Journalist CHRIS BURNS und die Journalistin STEPHANIE HALASZ, Deutschland-Korrespondenten von CNN, wurden Ende Juni im Frankfurter Amerika Haus Ende mit dem Medienpreis der SSG, einem historischen Stahlstich der Frankfurter Paulskirche aus dem Jahr 1845, ausgezeichnet. Die Auszeichnung nahm Burns auch stellvertretend für seine Kollegin aus den Hän-



den von Dr. INGRID GRÄFIN ZU SOLMS-WILDENFELS und Jury-Sprecher KLAUS SCHEUNEMANN entgegen. In der Begründung heißt es, die Korrespondenten hätten „mit viel Kompetenz ihr Gastland Deutschland, seine Politik, seine Wirtschaft und seine Kultur ihrem weltweiten Publikum näher gebracht.“ Das Bild zeigt die Übergabe an Burns (rechts).

Bulletin-Foto: Metzger



Namensgeber CARL SCHURZ' 100. Todestag (am 14. Mai 2006) lässt die Köpfe rauchen: Zu den Ideen, die derzeit geprüft werden, zählt eine Veranstaltung mit dem Zentrum für Nordamerikaforschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und eine mit einer Frankfurter Schule. Details dürften in der Präsidiumssitzung im Oktober bekannt werden. Weitere

Vorschläge werden gerne angenommen: info@steuben-schurz.org



Blumen und gute Wünsche gab's zum Abschied für BARBARA HOFFMANN, die dreieinhalb Jahre lang das Büro der SSG im Amerika Haus leitete und gekündigt hatte. Im Anschluss an die Verleihung des SSG-Medienpreises würdigten Präsidentin INGRID GRÄFIN ZU SOLMS-WILDENFELS und Präsidiumsmitglied KLAUS STEURNAGEL die Arbeit Hoffmanns.



Der neue Vorstand ist der alte Vorstand: LAURA FIORE (Foto) bleibt Präsidentin der SSG-Damengruppe, SIGRID YOUNG deren stellvertretende Vorsitzende. Als Schatzmeisterin wurde DIETLINDE MIKUTTA, als Schriftführerin JUTTA Buß bestätigt. HELGA

BÜCKING wurde von der Vorsitzenden zum „Special Assistant“ ernannt. INGRID LISSA und ein Wahlkomitee sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Abstimmungen. FIORE: „Wir werden in den nächsten zwei Jahren alles tun, um ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.“ Los geht's noch in diesem Monat mit einer 90-minütigen Quellenführung in Bad Soden. Für den 8. Oktober, einen Samstag, steht dann das traditionelle deutsch-amerikanische Hummer-Essen mit Tanz auf dem Terminplan. Die Krustentiere werden speziell für diesen Anlass aus dem US-Staat Maine eingeflogen.



IMPRESSUM

Steuben-Schurz-Bulletin – Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Herausgeber: Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Postf. 17 03 42, 60077 Frankfurt.

Internet: www.steuben-schurz.org.
Redaktion: Roland J. Metzger (DJV)

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion. Das Copyright der Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren.

E-Mail-Adresse der Redaktion: metzger@steuben-schurz.org
Satz: Helmut Schaffer Grafik & Satz, Hofheim-Wallau